

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Orsrates Otze** der Stadt Burgdorf am **21.02.2008** im
Feuerwehrgerätehaus Otze, Kapellenweg 18, 31303 Burgdorf

16.WP/OR Otze/006

Beginn öffentlicher Teil: 19:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 21:32 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Ortsbürgermeister

Hunze, Carl

stellv. Ortsbürgermeister

Zielonka, Holger Dr.

Ortsratsmitglied/er

Dralle, Karl-Heinz
Raguse, Monika
Scholze, Wilfried

Beratende/s Mitglied/er

Gärtner, Bodo

Bürgermeister

Baxmann, Alfred

Verwaltung

Behncke, Martina
Brinkmann, Jan-Hinrich
Riessler, Stefanie
Scholz, André
Trappmann, Hendrik
Wielitzka, Eike

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Otze vom
22.11.2007
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Konzept zur Umgestaltung "Lindenbrink"
- Bericht der Verwaltung -
7. Ersatzpflanzungen in der Ortschaft Otze
- Bericht der Verwaltung -
8. Kinderbetreuung und Schulbesuch in Otze
- Antrag der SPD-Fraktion im Ortsrat Otze vom 04.02.2008 -
Vorlage: 2008 0295
9. Beschluss über das Vergabeverfahren und den Verkaufspreis für die Bauplätze in dem Neubaugebiet "Nördlich Worthstraße" in Otze
Vorlage: 2008 0291
10. 48. Änderung des Flächennutzungsplans (Otze - Nördlich Worthstraße) -
Feststellung - Bezugsvorlage: 2007 0222
Vorlage: 2008 0288
11. Bebauungsplan Nr. 5-12 "Nördlich Worthstraße" (Otze) - Entwurf - Bezugsvorlage
2007 0237
Vorlage: 2008 0294
12. Straßenbenennung im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 5-12 "Nördlich
Worthstraße"
Vorlage: 2008 0285
13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

Ortsbürgermeister Hunze begrüßte alle anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer sowie den Ortsrat, die Verwaltung und die Presse.

Anschließend eröffnete er die Einwohnerfragestunde (Anlage 1).

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Bei ordnungsgemäßer Ladung stellte **Ortsbürgermeister Hunze** die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

2. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Otze vom 22.11.2007**

Herr Dr. Zielonka bat darum, seinen Redebeitrag zu TOP 10 auf Seite 2, zweiter Satz, der Niederschrift vom 22.11.2007 wie folgt zu ändern:

‚Einzelhandel in Verbindung mit Gewerbe müsste auch in Otze erhalten bleiben‘.

Die Niederschrift wurde mit dieser Änderung **einstimmig** genehmigt.

3. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

K E I N E

4. **Mitteilungen des Ortsbürgermeisters**

Ortsbürgermeister Hunze teilte mit, dass der Bau der Schallschutzwände an der Bahnlinie inzwischen nahezu abgeschlossen sei. Eine erkennbare Verbesserung der Lärmsituation sehe er aber noch nicht.

Weiter gab er bekannt, dass die Otzer Vereine und Verbände am 01. März wieder die Aktion ‚Sauberes Otze‘ durchführen werden. Er bat um rege Beteiligung.

5. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Herr Wielitzka stellte den Bearbeitungsstand der in der vergangenen Sitzung aufgeworfenen Anregungen und Anfragen vor. (Anlage 2)

Der in der vergangenen Sitzung gestellte Antrag zur Instandsetzung des Verbindungsweges zwischen Otze und Engensen, so **Herr Wielitzka**, sei inzwischen vom Umwelt- und Verkehrsausschuss sowie dem Verwaltungsausschuss beraten worden. Der Verwaltungsausschuss habe die Verwaltung mit der Erstellung einer neuen Vorlage zur Instandsetzung des Verbindungsweges beauftragt.

Herr Wielitzka trug die Antwort der Tiefbauabteilung auf den Antrag der SPD-Fraktion zur Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen westlich der Burgdorfer Straße vor. (Anlage 3)

Auf die in der vergangenen Einwohnerfragestunde gestellte Frage nach einer Energieberatung für die Grundschule Otze antwortete **Herr Wielitzka**, dass die zentrale Heiztechnik im Zuge des Kita-Neubaus 2002 saniert und erweitert worden sei. Bei der Sanierung im Jahr 2003 seien Elektro- u. Sanitäreinrichtungen erneuert worden. Bedarf bestehe lediglich noch bei der Heizungs- u. Gebäudeinstallation. Die Erneuerungen würden für den Haushalt 2009 in diesem Jahr angemeldet. Mit neuer Rohrinstallation und Einzelraumregelung der Temperatur werde die Schule technisch

hochwertig mit allen Voraussetzungen für optimalen rationellen Energieeinsatz ausgestattet sein.

Der Bericht der Fachabteilung zur Nutzung des Hauses der Jugend Otze wurde von Herrn Wielitzka vorgetragen. (Anlage 4)

6. **Konzept zur Umgestaltung "Lindenbrink"** **- Bericht der Verwaltung -**

Frau Riessler stellte die geplante Umgestaltung des Platzes „Am Lindenbrink“ sowie die Umfeldaufwertung des Gebäudekomplexes Verwaltungsaußenstelle/Kapelle anhand von Ausdrucken vor. Die Umgestaltung soll sich im Wesentlichen auf die Schaffung klarer Strukturen, eine verbesserte Nutzbarkeit und eine Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten beschränken. Dies könnte z.B. am Festplatz mit dem Ersatz der Strauchbepflanzung durch eine Hecke mit Rasenstreifen und Bänken erreicht werden. Der Gebäudekomplex Verwaltungsaußenstelle/Kapelle soll durch Entfernung der Sträucher entlang der Straße wieder mehr in den Blickpunkt rücken und hinter dem Haus der Jugend könnten weitere Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen werden. Frau Riessler ist für weitere Anregungen und Vorschläge offen.

Ortsbürgermeister Hunze bedankte sich für die gut ausgearbeitete Lösung. Der dörfliche Charakter würde erhalten bleiben und die Aufwendungen sich in Grenzen halten. Die Planungen sollten den Anwohnern im Rahmen der ‚Otzer Woche‘ vorgestellt werden.

Frau Riessler wies darauf hin, dass im Haushalt für dieses Jahr lediglich Planungskosten veranschlagt seien. Mit der Umgestaltung könne frühestens 2009 begonnen werden, wenn mit dem Haushalt 2009 die notwendigen Mittel bewilligt würden.

Herr Scholze sprach sich dafür aus, beide Eichen am Lindenbrink zu fällen. Damit die dort neugepflanzten Bäume gleichmäßig wachsen könnten, sei dies notwendig.

Ortsbürgermeister Hunze bat ebenfalls darum, dass dies von der Fachabteilung geprüft werde. Sollten beide Bäume gefällt werden, könnte ein kompletter Neuanfang mit gleichmäßig wachsenden Bäumen gemacht werden. Es sei jedoch schwierig, Kritikern klar zu machen, weshalb eine gesunde Eiche gefällt werde.

7. **Ersatzpflanzungen in der Ortschaft Otze** **- Bericht der Verwaltung -**

Frau Riessler teilte mit, dass an der Straße ‚Freiengericht‘ neue Eichen gepflanzt würden. Eine abgängige Eiche solle hier im Frühjahr gefällt werden. Sie fragte nach, ob der Ortsrat hiermit einverstanden sei.

Ortsbürgermeister Hunze bat darum, Ersatzpflanzungen für die gefällten Kastanien am Freiengericht und in der Worthstraße durchzuführen. Ihm sei jedoch mitgeteilt worden, dass an der Worthstraße Kabel verlegt seien, die

eine Ersatzpflanzung erschweren. Er fragte weiter nach, ob Otzer Vereine und Verbände in Eigenarbeit Pflanzungen im Ortsgebiet durchführen könnten. Soweit das Baumgutachten dies zulasse, so **Herr Hunze**, sollte die abgängige Eiche am Lindenbrink erst im kommenden Jahr gefällt werden. Es sollten hier keine Zwischenarbeiten durchgeführt werden. Mit der Gesamtmaßnahme solle 2009 begonnen werden. Er wies weiter auf eine abgängige Eiche am Sportplatz hin.

Frau Riessler antwortete, dass diese bereits gefällt worden sei.

Ortsbürgermeister Hunze bat auch für diesen Bereich um Ersatzpflanzungen.

Bürgermeister Baxmann machte darauf aufmerksam, dass für das gesamte Stadtgebiet nur ein begrenztes Budget für Ersatzpflanzungen zur Verfügung stehe. Auf diesem Felde könnten seiner Ansicht nach auch die Vereine und Verbände tätig werden.

Herr Scholze wies auf abgängige Bäume im ‚Maschdamm‘ und bei ‚Schwarze‘ hin. Auch hier sollten Ersatzpflanzungen erfolgen.

Ortsbürgermeister Hunze schlug vor, Vorschläge für Neupflanzungen zu sammeln und diese der Fachabteilung zukommen zu lassen.

Herr Dr. Zielonka schlug hierzu einen kurzfristigen Rundgang vor.

Ortsbürgermeister Hunze bestätigte dies und wies auf den im Frühjahr stattfindenden Rundgang des Arbeitskreises ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ hin.

8. **Kinderbetreuung und Schulbesuch in Otze** **- Antrag der SPD-Fraktion im Ortsrat Otze vom 04.02.2008 -** **Vorlage: 2008 0295**

Herr Dr. Zielonka stellte den Antrag der SPD-Fraktion zur Kinderbetreuung und zum Schulbesuch in Otze vor. An ihn sei Kritik aus Weferlingsen herangetragen worden, dass Kinder von dort nicht den Kindergarten in Otze besuchen dürften. Er wies dazu auf die von der SPD-Fraktion gemachten Vorschläge in der Lindenbrink-Sitzung hin. Ziel müsse es sein, dass die Kinder früh soziale Kontakte knüpfen könnten, die auch beim Schulbesuch Bestand haben sollten. Der Einzugsbereich des Kindergartens sollte dem der Schule entsprechen.

Bürgermeister Baxmann wies auf frühere Diskussionen hin, in denen es geheißen habe, dass Otzer Kinder im Kindergarten Otze bevorzugt Plätze erhalten sollten. Es sei positiv zu werten, dass die Orte Weferlingsen und Otze nunmehr eindeutig als Einheit gesehen werden. Sollte gewünscht sein, Weferlingser Kinder in den Kindergarten Otze aufzunehmen, müsse sicherlich das Kindergartenangebot erweitert werden. Dies gelte auch mit Blick auf das neue Baugebiet ‚Nördlich Worthstraße‘. Wenn dies so gesehen werde, könne ein erweitertes Platzangebot nach Auffassung der Verwaltung gemacht werden, indem der Multifunktionsraum der Schule nach entsprechendem Ausbau des Dachgeschosses dorthin verlagert werde. Der Kindergarten könnte sodann den bisherigen Raum nutzen. Es sei dann auch die Einrichtung von Krippenplätzen möglich. Die Kosten für die Umbaumaßnahmen lägen bei 190.000,00 €. 20.000,00 € für Inventar

kämen hinzu. Die Entscheidung hierüber müsse der Rat treffen.

Herr Scholze erkundigte sich, welcher Dachboden gemeint sei.

Bürgermeister Baxmann antwortete, dass die ehemalige Hausmeisterwohnung aus statischen Gründen nicht zur Verfügung stehe. Gemeint sei das Dachgeschoss auf der anderen Seite des Gebäudes.

Ortsbürgermeister Hunze wies darauf hin, dass es bereits in der Vergangenheit Diskussionen hierzu gegeben habe. Die jetzt vorgeschlagene Lösung sei auch damals schon im Ortsrat erörtert und im weiteren Verlauf abgelehnt worden. Einen Rückbau des gerade erst geschaffenen Multifunktionsraumes halte er für keine gute Lösung. Für die geschätzten Umbaukosten des Dachgeschosses könne auch ein Anbau an den Kindergarten erfolgen. Er erklärte weiter, dass man bisher keine Antwort auf den in 2005 von der CDU gestellten Antrag bezüglich der Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Betreuung der Kinder in der Grundschule erhalten habe. Dies sollte nachgeholt werden.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass man hier schon einen Schritt weiter in der Planung sei. Zu dem gestellten Antrag führte er nochmals aus, dass eine Nutzung der Hausmeisterwohnung aus statischen Gründen nicht möglich sei. Dies habe eine Prüfung ergeben. Er betrachte die Angelegenheit somit als erledigt.

Herr Dr. Zielonka stellte fest, dass anscheinend schon von der Verwaltung Gespräche mit der Schulleitung geführt worden seien. Man sollte daher über den von der Verwaltung gemachten Vorschlag nachdenken. Früher habe es andere Voraussetzungen gegeben, so dass der Umbau des Kindergartens damals angemessen schien. Inzwischen würden jedoch nicht mehr nur 2,5, sondern 3,5 Jahrgänge im Kindergarten betreut. Der Bedarf habe sich daher anders entwickelt als gedacht. Planungsfehler könnten der Verwaltung nicht vorgeworfen werden. Einen Anbau an den jetzigen Kindergarten könne er sich nicht vorstellen. Es sollte versucht werden, die bestehenden Räume optimal zu nutzen.

Herr Scholze erklärte, dass der Kindergarten auseinander gerissen werde, wenn er Räume der Schule nutzen müsse. Ein Anbau an den Kindergarten und eine Zusammenführung der Gebäude sei sicher möglich. Es sollten beide Möglichkeiten geprüft werden.

Bürgermeister Baxmann sprach die veränderten Voraussetzungen an, die keine Sicherheit in der Bedarfsplanung ermöglichten. Die Planung müsse flexibel bleiben und ein Tausch der Räume bei veränderten Rahmenbedingungen möglich sein. Dazu sei ein Anbau nicht unbedingt geeignet. Die Schule und der Kindergarten sollten mehr als Einheit gesehen werden. Planungsfehler sehe auch er nicht. Auch seine Vorgänger hätten nicht mit den geänderten Voraussetzungen rechnen können.

Ortsbürgermeister Hunze machte deutlich, dass durch die Auflösung der Vorschule ein wichtiger Teil der Betreuung weggefallen sei. Bei zukünftigen Planungen müsse das neue Baugebiet mit berücksichtigt werden. Selbstverständlich sollte die Planung flexibel sein, damit auf Veränderungen reagiert werden könne. Der Ortsrat müsse verstärkt in die Planung einbezogen werden. Dies sei seines Erachtens nach im Moment nicht ausreichend der Fall.

Herr Dr. Zielonka stellte fest, dass aktuell in jedem Fall Handlungsbedarf bestehe und neue Räume geschaffen werden müssten. Zurzeit würden im Otzer Kindergarten Kinder betreut, die keinen direkten Bezug zu Otze oder der Grundschule haben. In kommenden Jahrgängen sollten solche Ringtäusche vermieden werden.

Ortsbürgermeister Hunze wiederholte, dass bevorzugt Kinder aus dem Grundschuleinzugsbereich den Kindergarten Otze besuchen sollten. Diese Möglichkeit sollte aber auch auswärtigen Kindern eingeräumt werden, soweit hierfür ein Grund bestehe. Er wies darauf hin, dass man ganz Burgdorf als Einheit betrachten müsse und keine Kinder benachteiligt werden dürften. Er bat den Ortsrat um Abstimmung über den Antrag.

Der Ortsrat sprach sich **einstimmig** für die Weiterverfolgung des Antrages aus.

9. **Beschluss über das Vergabeverfahren und den Verkaufspreis für die Bauplätze in dem Neubaugebiet "Nördlich Worthstraße" in Otze**
Vorlage: 2008 0291

Herr Scholz führte aus, wie die Grundstücke angeboten werden. Es gebe zurzeit ausreichend Interessenten für Grundstücke in Otze. Verkauft werden sollen die Grundstücke zum aktuellen Bodenrichtwert von 110,00 €/qm. Weiter stellte er das Vergabeverfahren vor, welches Anwendung finden soll, wenn es mehr Kaufinteressenten als Grundstücke gebe. Er teilte mit, dass die Änderung der Hauptsatzung, wie sie von den Ortsräten akzeptiert wurde, stark zur Beschleunigung des Verfahrens beitragen werde.

Herr Scholze erkundigte sich, wie man auf den Preis von 110,00 € komme und was in ihm enthalten sei. Außerdem fragte er nach, wann die Flächen bebaut werden können.

Herr Scholz antwortete, dass mit dem Verkauf begonnen werden könne, sobald der Bebauungsplan aufgestellt worden sei, die Grundbuchumschreibungen vorgenommen worden seien und Baurechte bestünden. Er gehe davon aus, dass dies Ende 2008 der Fall sein werde. Zum Thema, wann gebaut werden dürfe, verwies er auf den folgenden Tagesordnungspunkt. Für die Erstellung des Bodenrichtwertes sei der Gutachterausschuss für Grundstückswerte bei der GLL Hannover zuständig. Dieser bewerte alle Grundstücksverkäufe aus der jüngeren Vergangenheit für ein Gebiet. Im Kaufpreis enthalten seien Straßenbaubeiträge für die erstmalige Herstellung der Erschließungsstraßen, ferner traditionell bei der Stadt Burgdorf die Vermessungskosten. Nicht enthalten seien Wasser- und Stromanschluss sowie alle Nebenkosten des Grunderwerbs wie beispielsweise die Notarkosten.

Frau Behncke teilte mit, dass der Bebauungsplan voraussichtlich mit Beschluss des Rates im Juni Rechtskraft erhalten werde.

Herr Trappmann ergänzte, dass der Bebauungsplan zurzeit ausliege und es daher noch zu Änderungen kommen könne.

Ortsbürgermeister Hunze bat den Ortsrat um Abstimmung über die

Vorlage.

Der Ortsrat nimmt von der Vorlage Nr. 2008 0291 Kenntnis und empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, die Beschlüsse zu 2. zu fassen.

**10. 48. Änderung des Flächennutzungsplans (Otze - Nördlich Worthstraße) - Feststellung - Bezugsvorlage: 2007 0222
Vorlage: 2008 0288**

Herr Brinkmann stellte die 48. Änderung des Flächennutzungsplans vor. Die Beteiligungsverfahren seien nunmehr abgeschlossen, die abgegebenen Stellungnahmen hätten dabei keine Änderungen oder Ergänzungen des Entwurfes erforderlich gemacht. Daher könne nun zum Abschluss des Verfahrens der Feststellungsbeschluss gefasst werden.

Ortsbürgermeister Hunze bat den Ortsrat um Abstimmung gemäß Vorlage.

Der Ortsrat sprach sich einstimmig für den unter Punkt 4 formulierten Beschlussvorschlag aus.

**11. Bebauungsplan Nr. 5-12 "Nördlich Worthstraße" (Otze) - Entwurf - Bezugsvorlage 2007 0237
Vorlage: 2008 0294**

Herr Brinkmann stellte den Bebauungsplanentwurf vor. Er ging auf die geplanten Besonderheiten des neuen Baugebietes wie dessen Hofstrukturen und Dorfwiesencharakter ein. Eine wesentliche Änderung zum vorangegangenen Entwurf sei die Festsetzung eines neuen allgemeinen Wohngebietes WA 4 im nördlichen Geltungsbereich. Weiter seien die Festsetzungen zum Immissionsschutz unter Bezug auf die naheliegende Bahnlinie geändert worden. Bauwillige hätten nachgefragt, wie die Dächer der Gebäude gestaltet werden müssten und welche Spielräume es gebe. Hier werde empfohlen nur Satteldächer und keine Flachdächer zuzulassen. Im unmittelbar an die Landschaft grenzenden Bereich sollte dabei der Spielraum der Dachneigung etwa straffer reglementiert werden als in den innenliegenden Bereichen. Dachfarben sollten im Außenbereich zwischen Rot- und Brauntönen variieren. Im Innenbereich sollten auch Grau- und Orangetöne sowie Metaldächer zugelassen werden. Zur Einfriedung sagte **Herr Brinkmann**, dass zur Landschaft hin Hecken und ausnahmsweise Staketenzäune zulässig sein sollten, mit einer maximalen Höhe von 1,50 m, entlang öffentlicher Verkehrsflächen auch Mauern, Holz- und Metallzäune bis zu einer Höhe von 1,00 m bei sichtundurchlässiger Ausführung. Die zulässige Höhe der Einfriedung betrage ansonsten 1,50 m.

Ortsbürgermeister Hunze dankte Herrn Brinkmann für seine Ausführungen. Grundsätzlich sei er mit den Änderungen einverstanden. Seiner Ansicht nach sollten jedoch die Metallzäune ganz gestrichen werden. Ebenso sollten die Dachfarben überall nur zwischen Rot und Braun variieren. Auch Metaldächer sollten nicht zugelassen werden, um den dörflichen Charakter zu wahren. Zu den Dachneigungen im Außenbereich führte er aus, dass dort nur Satteldächer mit einer Neigung von 35° - 45° zugelassen werden sollten. Die Bebauungsfläche WA 4 könnte noch

erweitert werden.

Herr Dr. Zielonka erklärte, dass er eine Heckenanpflanzung als Abgrenzung für eine gute Lösung halte. Ebenso sei es positiv, dass auch das neue Wohngebiet WA 4 in einer Flucht mit den anderen ende. Dies sollte nicht verändert werden. Die Dachfarben sollten wie von Herrn Hunze vorgeschlagen beschränkt werden. Neubauten müssten zum Ort passen, dennoch sollten die Bauwilligen nicht zu sehr eingeschränkt werden. Die angesetzte Höhe der Einfriedungen sei annehmbar. Eine 25° Neigung der Dächer im Innenbereich halte er ebenso für noch vertretbar. Insgesamt sei die Planung sehr gut ausgearbeitet worden.

Herr Trappmann erklärte, dass für das Gebiet WA 4 nur ein einzelnes Baufeld geplant sei, um das städtebauliche Motiv der „Höfe“ fortzuführen. Die Realisierung mehrerer Gebäude würde diesem städtebaulichen Konzept entgegenstehen. Zudem wies **Herr Trappmann** darauf hin, dass eine Wohnnutzung im Bereich des WA 4 nur möglich sei, wenn die Immissionen des südlich angrenzenden Hofes dies zuließen. Der Bebauungsplan sehe hierfür eine sogenannte „bedingte Festsetzung“ vor. Den Vorschlag des Ortsrates zur Änderung der zulässigen Dachfarben werde die Verwaltung bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigen. Um den Bauwilligen mehr Möglichkeiten zu lassen, sei es jedoch vertretbar, die Regelungen in den innenliegenden Bereichen etwas moderater zu gestalten als im unmittelbar an die Landschaft grenzenden Bereich.

Ortsbürgermeister Hunze erkundigte sich, weshalb nur 15 % des Grundstückes ‚Am Hessenweg‘ bebaut werden dürften. Sollte die Hofstelle dort weiter genutzt werden, sehe er es als unwahrscheinlich an, dass dort Wohnbau möglich sei. Eventuell könnten hier Stallungen für Pferde o. ä. entstehen.

Herr Brinkmann antwortete, dass die genannte Fläche 2000 qm groß sei und davon 300 qm bebaut werden dürfen. Dies entspreche der Größe eines normalen Einfamilienhauses, 15 % seien daher absolut ausreichend. Das Gebiet biete Platz für eine Wohnfläche von ca. 200 qm - 250 qm Größe. Sollte dort ein zweiter Bauplatz gewünscht sein, müsse das gesamte Gebiet überplant werden. Es wären dann mehr Ausgleichsflächen nötig, für die kein Platz mehr sei. Die jetzige Planung sei ein sehr guter Kompromiss und schaffe dem Eigentümer viele Möglichkeiten. Bedingung sei allerdings, dass die Immissionen eine Bebauung erlaubten.

Herr Scholze sprach sich dafür aus, besser zwei kleine als einen großen Bauplatz zu schaffen.

Herr Brinkmann gab zu verstehen, dass dies möglich sei, allerdings nur nebeneinander und nicht hintereinander. Weiter wies er auf die zusätzlichen Ausgleichsflächen hin.

Herr Scholze antwortete, dass diese Ausgleichsflächen auch an anderer Stelle als dem neuen Baugebiet geschaffen werden könnten. Er bat darum, seine Anregungen zu überdenken. Ebenso sprach er sich dafür aus, als Dachfarben nur Rot- und Brauntöne zu genehmigen. Als maximale Zaunhöhe schlugen **Herr Dralle** und **Herr Scholze** 1,25 m vor, wobei 1,00 m sichtundurchlässig sein könnte.

Bürgermeister Baxmann wies darauf hin, dass zu viele Regelungen zu

Schwierigkeiten bei den Verkaufsverhandlungen führen könnten.

Herr Scholz führte weiter aus, dass die Bauherren ohnehin schon sehr viele Regelungen zu beachten hätten. Sollte alles bis ins Kleinste geregelt sein, verschrecke dies Interessenten. Im Endeffekt würden solche Vorschriften vermutlich von den Bauherren ohnehin überschritten und die Stadt müsse dafür Sorge tragen, dass sie eingehalten werden. Insbesondere im Innenbereich sollten Freiheiten gewährt werden.

Ortsbürgermeister Hunze fasste die Wünsche des Ortsrates zusammen: Im unmittelbar an die Landschaft grenzenden Bereich sollte die Dachneigung zwischen 35° und 45°, in den innenliegenden Bereichen zwischen 25° und 45° liegen. Die Dachfärbungen sollen im Rot-Braunbereich liegen. Die Zaunhöhen werden wie vorgeschlagen übernommen. Die Vogelkirsche wird aus der Pflanzliste gestrichen. Anschließend bat er den Ortsrat um Abstimmung.

Der Ortsrat spricht sich für den unter Punkt 3. formulierten Beschlussvorschlag mit folgenden Änderungswünschen aus:

- Die Dachneigung solle zwischen 25° und 45° im Bereich WA3 und in allen anderen zwischen 35° und 45° liegen.
- An Dachfarben sollen nur Rot- und Brauntöne zugelassen werden.
- Die Vogelkirsche soll aus der Pflanzliste entfernt werden.
- Es sollen keine Einfriedungen aus Metall erstellt werden.
- Weiter sind die Vorschläge zum Bereich WA4 zu berücksichtigen.

**12. Straßenbenennung im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 5-12
"Nördlich Worthstraße"
Vorlage: 2008 0285**

Ortsbürgermeister Hunze bat um weitere Vorschläge zur Straßenbenennung.

Herr Scholze schlug vor, die Planstraße A in zwei Planstraßen aufzuteilen und die Straße A ‚Köthnerkamp‘ und die Straße B ‚Wandelbergfeld‘ zu nennen.

Herr Dr. Zielonka bestätigte, dass zwei Straßen die Orientierung vereinfachten.

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig, dass die Planstraße A des Bebauungsplanes 5-12 "Nördlich Worthstraße" den Namen Köthnerkamp und die Planstraße B den Namen Wandelbergfeld erhalten soll.

13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Herr Dr. Zielonka fragte nach, wann die Lärmsanierungen an den Bahnanlagen abgeschlossen seien, wer die Anpflanzungen durchführe und ob diese auch eigenverantwortlich von Anwohnern durchgeführt werden könnten. Er bat um schnelle Bearbeitung, um evtl. Graffiti-Sprayer abzuhalten.

Herr Trappmann sicherte eine Beantwortung über das Protokoll zu.

Antwort der Deutschen Bahn.

Die Arbeiten an den Bahnanlagen in Otze sollen bis zum Ende der 11. Kalenderwoche abgeschlossen sein.

Bepflanzungen der Lärmschutzwände sind danach jederzeit möglich. Der Umfang der notwendigen Erstpflanzungen wird in Kürze festgelegt.

Mit der Bepflanzung der Lärmschutzwände durch Anwohner sollte bis nach der Bauabnahme gewartet werden.

Herr Dralle erkundigte sich, ob das Gebäude der alten Verladerrampe am Freiengericht 36 von der Deutschen Bahn zu erwerben sei. Es gebe drei Familien, die am Kauf interessiert seien.

Ortsbürgermeister Hunze sicherte eine Antwort über das Protokoll zu.

Herr Scholze erklärte, dass dieses Grundstück vermutlich nicht verkauft werde, da ansonsten ein Zuweg der Deutschen Bahn blockiert werde.

Antwort über das Protokoll:

Die Bahn ist dem Vernehmen nach an Privatpersonen herangetreten und hat das Gelände der ehem. Ladestraße am Bahnhof zum Kauf angeboten. Von der Verwaltung wird geprüft, ob ein öffentliches Interesse am Erwerb der Fläche seitens der Stadt bestehen könnte, z.B. als öffentlicher Weg. Die Bahn wird diesbezüglich kontaktiert werden."

Ortsbürgermeister Hunze erkundigte sich, was mit dem im Stadtgebiet gefällten Holz geschehe und wie dessen evtl. Verkaufserlös verbucht werde.

Frau Riessler erklärte, dass das Holz von den Gärtnern ersteigert werden könne. Es handele sich dabei um das gesamte Holz, nicht nur das Brennholz. Es gebe keinen Verkauf an Andere oder beispielsweise Verwaltungsmitarbeiter.

Herr Scholze bat darum, den eingewachsenen Fußweg der Worthstraße zu reinigen.

Ortsbürgermeister Hunze wies darauf hin, dass am kommenden Sonntag um 17.00 Uhr ein Abschiedsgottesdienst für den scheidenden Pastor Emmendorfer stattfinde. Er fragte nach, ob der Ortsrat gewillt sei, sich den Otzer Verbänden und Vereinen als Mitglied anzuschließen.

Bürgermeister Baxmann wies darauf hin, dass sich der Ortsrat nicht als Organ der Stadt Burgdorf anmelden könne, sondern nur die einzelnen Mitglieder des Orsrates persönlich.

Ortsbürgermeister Hunze bestätigte dies und schloss die Sitzung des

Ortsrates um 21.32 Uhr.

Anschließend eröffnete er erneut die **Einwohnerfragestunde**. (Anlage 5)

Einwohnerfragestunde

Geschlossen:

Bürgermeister

Ortsbürgermeister

Protokollführer